

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

19. September. teilweise heftiger feindlicher Gegenwirkung, westlich der Oszmjanka etwa acht Kilometer nach Süden vorwärts zu kommen, während östlich des Flusses die 31. Infanterie-Division unter Generalleutnant von Berrer nach größten Marschanstrengungen abends zehn Kilometer nördlich von Smorgon Anschluß an den äußersten Nordflügel des Kavalleriekorps gewann.

Schwer war der Tag für die drei Kavallerie-Divisionen, die General von Garnier zur Hand hatte. Bevor die Lücke zwischen der 4. und 1. Division bei Smorgon einerseits, der 3. bei Molodeczno andererseits durch Rechtschieben dieser Division geschlossen werden konnte, war der Feind bei Zaskiewicze über die Wilia durchgebrochen und damit in die Flanke der brückenkopfartigen Stellung gelangt, die die 1. Kavallerie-Division bei Smorgon südlich des Flusses hielt. Gegenmaßnahmen wurden getroffen, der Brückenkopf mußte behauptet werden. Der Divisionsführer, Oberst von Lenthe, selbst meldete, er werde sich tagsüber halten; wenn aber bis zur Nacht die 31. Infanterie-Division nicht heran sei, könne er bei der Ermüdung seiner Truppen für den Ausgang nicht mehr einstehen und müsse zurück. Die Infanterie-Division kam nicht. Der in der Front angreifende Gegner wurde abgewiesen, blieb aber doch so nahe, daß das Zurückgehen über die Wilia nur noch unter Verlusten ausführbar schien. Oberst von Lenthe, der bei seiner Division über drei Infanterie-Bataillone und etwa doppelte Ausstattung an Maschinengewehren und Artillerie verfügte, entschloß sich zu weiterem Aussharren. Unterdessen hatte weiter östlich die 3. Kavallerie-Division vor dem sich dauernd verstärkenden feindlichen Druck ihre Stellung vor Molodeczno bereits aufgeben müssen und war bis zu zwölf Kilometer nach Norden hinter die Wilia ausgewichen; ihr Ostflügel hielt Wilejka.

d) Die Abwehr des russischen Gegenangriffs und das Ende der Schlacht.
Karten 6 und 7, Skizzen 28 und 30.

Der 19. September hatte trotz aller Anstrengungen von Führung und Truppe der 10. Armee kein befriedigendes Ergebnis gebracht. Der Auffassungsflügel war zwar durch die vorgenommenen Truppenverschiebungen an Truppen gestärkt, hatte aber im ganzen betrachtet keinen Raum nach vorwärts gewonnen, das Kavalleriekorps hatte sogar Gelände wieder aufgeben müssen. Die Aussichten auf einen großen Erfolg waren gesunken. Auf den Druck der von Südwesten und Westen dem Feinde folgenden deutschen 8. und 12. Armee aber durfte nicht allzu sehr gerechnet werden, denn dazu fehlte diesen die Kraft.

Beim Oberkommando Eichhorn hatten sich die Nachrichten über den Feind bis zum Mittag dahin verdichtet, daß die bei Minsk er-